

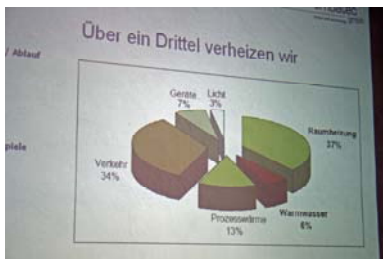
## Fotolegenden



„In gedämmten Häusern braucht es keine Heizung!“ Davon ist Stefan Zöllig, Ing. FH/STV HSB Biel, überzeugt.



„Bei einem Umbau ist die Vorgehensstrategie das Wichtigste“, erklärt Irfan Cantekin, dipl. Architekt HTL/SIA/STV/FH.



Über ein Drittel der Energie verheizen wir. Würde der Gebäudepark der Schweiz saniert, könnte ein grosser Teil davon eingespart werden.

„Holz hält ewig!“

Am Feierabend-Treff der Pro Holz Solothurn referierten Fachleute über die Sanierung des Gebäudeparks Schweiz und über die vielen Vorteile von Holz beim Häuserbau.

## Benildis Bentolila

Pro Holz Solothurn hatte zum jährlichen Feierabend-Treff in die Alte Mühle Egerkingen eingeladen. „Das Wort „Energie-Effizienz“ ist in aller Munde“, hielt Präsidentin Irene Froelicher-Henzi fest, „deshalb wollen wir heute Abend darlegen, welche Vorteile Holz bei Umbauten und Sanierungen bietet.“ Irfan Cantekin, dipl. Architekt HTL/SIA/STV/FH,

Geschäftsführer eines Zürcher Bau- und Immobilien-Dienstleistungsunternehmens, zeigte einen systematischen Ansatz zur Sanierung des Gebäudeparks Schweiz auf. Stefan Zöllig, Ing. FH/STV HSB Biel, Geschäftsführer und Inhaber eines Holzbau-Unternehmens in Steffisburg, referierte über die Vorteile von Holz bei Umbauten und Sanierungen.

„Es besteht grosser Handlungsbedarf zur Sanierung bei Gebäuden von Privaten, Immobiliengesellschaften und der öffentlichen Hand“, erklärte Irfan Cantekin. Er erläuterte, welche Möglichkeiten Eigentümern von Einfamilienhäusern und Wohnblöcken für die Beurteilung zur Verfügung stehen. Welche Punkte vor der Inangriffnahme abgeklärt werden müssen. Eine Sanierung bedürfe einer Strategie, hielt er fest. Sanierung bedeute nicht einfach, einen Schreiner anzurufen und bei ihm neue Fenster zu bestellen. Nur mit einer Strategie komme der Besitzer einen Schritt vorwärts. Schliesslich gehe es darum, den Wert einer Immobilie zu steigern, und zwar vom finanziellen und vom baulichen Standpunkt her. Hier kam aus dem Publikum die Frage, ob wir in der Schweiz nicht bereits über genügend teure Wohnobjekte verfügten. „Es haben doch vor allem jene Mühe, Wohnraum zu finden, die sich nicht ein Luxusheim leisten können“, sagte der Fragesteller. Es entspann sich eine Diskussion darüber, ob die Mittel, welche im Nachhinein dank weniger Verbrauch von Energie eingespart werden, die Sanierung finanzieren.

„Eine Raumheizung ist nutzlos!“ Mit diesem provokativen Satz stieg Stefan Zöllig in sein Referat ein. Und fügte noch an: „Eine Heizung braucht es überhaupt nicht – in einem gedämmten Haus.“ Auf eindrückliche Weise beschrieb er die zahlreichen Vorzüge von Holzbauten: Ein fachgerecht konstruiertes Haus überdauert Generationen (dazu zeigte er ein Bild von alten ehrwürdigen Chalets); Holzhäuser werden in Rekordzeit erstellt; Holzbauten benötigen kaum Unterhalt; Holzbauten bieten einen hohen Sicherheitsstandard; Holzbauten sind einfach zu verkaufen; trockenes Holz hält ewig. Den letzten Satz sagte er besonders herausfordernd. Auch Stefan Zöllig plädierte dafür, bei Sanierungsabsichten einen Schritt zurückzutreten, das Objekt und die Möglichkeiten von aussen zu betrachten. Verständlich erläuterte er die Unterschiede zwischen den Bauweisen Minergie Standard, Minergie P(assiv) und Minergie ECO. „Ich weiss, wir kämpfen weiterhin gegen Vorurteile, die da heissen Holzhäuser sind teurer, Holzhäuser sind bieder“, sagte er. „Aber wenn wir die beiden Varianten Holzbau/Massivbau vergleichen, kommt Holz ebenso gut wenn nicht besser weg.“ Den Beweis, dass heute Einfamilienhäuser und Wohnblöcke aus Holz zeitgemäss aussehen, lieferte er mit beeindruckenden Bildern aus der ganzen Schweiz.